

# Inhalt

<b>Zu dieser Buchreihe</b> .....	7
<b>Zur Einleitung: Der Traum und sein sozialer Einfluss</b> .....	9
<b><i>Social Dreaming</i> – Ursprung, Zielsetzung und Technik</b> .....	15
Zur Entstehung der Sozialen Traummatrix .....	15
Aufbau und Organisation der Sozialen Traummatrix .....	17
<b>Grundkonzepte von Gordon Lawrence</b> .....	20
Matrix als <i>think space</i> .....	20
Systemisches Denken in Organisationen .....	24
<b>Arbeitshypothesen</b> .....	26
Nutzen der Traummatrix .....	28
Der Traum, nicht der Träumer .....	32
Kunst und kreatives Potenzial .....	33
<b>Struktur und Prozess – Die praktische Arbeit mit der Traummatrix</b> .....	34
Setting .....	34
Hosts .....	35
<b>Interventionen</b> .....	39
Zugänge zu unbewussten Assoziationsverbindungen .....	39
Amplifikationen – Anknüpfungen an Kunst und Kultur .....	40
Die Einbeziehung verschiedener Systeme .....	41

<b><i>Social Dreaming</i> als Prozess</b>	42
Die Eröffnung und Klärung der Aufgabenstellung	42
Die <i>Social Dreaming Matrix</i> in sieben Schritten	44
Traumreflexionsgruppen	47
Illustration: Protokoll einer Traummatrix	49
<b>Exkurs: Psychoanalytische Hintergrundkonzepte</b>	55
Freie Assoziation	55
Präsenz statt Deutung	57
<i>Containment</i>	57
Sinn und Zusammenhalt	59
Abwehrmechanismen	60
Übergangsraum ( <i>Potential Space</i> )	62
Ungedachtes Wissen	63
Unbewusstes und Unendliches	64
Die Traummatrix als Spiegelphänomen	65
<b>Der Traum als Kategorie des Denkens bei Freud</b>	69
<b><i>Social Dreaming</i> in Unternehmen und Organisationen</b>	71
<b>Lernen, über Träume zu sprechen – Workshops zur Einführung in das Soziale Träumen</b>	73
Implementierung in Tagungen und Kongresse	74
<i>Social Dreaming</i> als Inhalt von Fortbildungen	75
<i>Social Dreaming</i> im Unternehmenskontext	76
<b>Die Online-Durchführung von <i>Social Dreaming</i></b>	79
<b>Perspektiven des <i>Social Dreaming</i> – Abschließende Bemerkungen</b>	81
<b>Literatur</b>	84